

Latènezeit = Epoque de La Tène = Periodo La Tène

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **51 (1964)**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LATÈNEZEIT - ÉPOQUE DE LA TÈNE - PERIODO LA TÈNE

Agarn, Bez. Leuk, VS

Auf einer kleinen Flurterrasse, genannt «Rittinen», einem Geländevorsprung einige hundert Meter oberhalb des Dorfes Agarn; LK 547, 617 150/126 600; ca. 790 m ü. M., fand Oskar Lötscher von Agarn 1947 beim Fundamentaushub für ein Voralpenhaus ein keltisches Körpergrab.

Die Lage wurde nicht genau beachtet, doch scheint sie ziemlich genau ostwestlich gewesen zu sein. Die Tiefe der Grabsohle betrug ca. 1,50 m. Das Skelett wurde zerstört, desgleichen leider auch die Beigaben, die ursprünglich ganz geborgen worden waren. Sie bestanden aus:

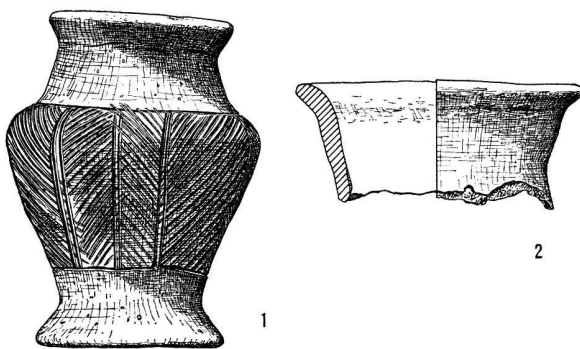


Abb. 44. – 1: Fully VS, La Rappe. Vase d'époque de La Tène. – 2: Agarn VS, Rittinen. Grabfund, Hals eines latènezeitlichen Beigabefäßes. – 1:2.

1. Gefäß, eventuell schlauchförmiger, dunkelgraubrauner Tonkrug. Ziemlich grobe, nicht auf der Scheibe gearbeitete, schwachgemagerte, glänzende Keramik mit deutlichen Knet Spuren. Das Gefäß wurde ganz geborgen und hatte eine ursprüngliche Höhe von ca. 30 cm. Über den Inhalt konnte nichts ausgesagt werden, doch soll es in der Gegend des Schädels gelegen haben. Erhalten ist nur noch der Rand (Abb. 44, 2).

2. Runde, durchbrochene Scheibenfibel aus Bronze, deren auf der Unterseite befindliche Nadel noch beweglich war. Das Muster der durchbrochenen Arbeit soll stern- oder kreuz-

förmig oder eine Verbindung von beidem gewesen sein. Verloren!

3. Fingerring aus Bronze, unverziert, aber an einer Stelle deutlich verdickt. Verloren! – Fund: Sammlung Gerd Graeser, Binn.

Gerd Graeser

Basel, BS

Fabrikstraße 60, Sandoz AG. Auf dem Areal des Lokales 2 konnten im Mai 1962 drei Abfallgruben der gallischen Ansiedlung bei der alten Gasfabrik untersucht werden (Gruben Nr. 190–192). An Funden sind erwähnenswert: Brocken gebrannten Lehms von einer Herdplatte oder einem Ofen (Grube 190); Bruchstücke dreier Nauheimer Fibeln und merkwürdige Schlacken mit Glas- und Eisenrückständen (Grube 191); drei bemalte Scherben mit Punkt- und Blattmuster, Abb. 45 und Taf. 21, 2 (Grube 192). – Im Jahre 1963 wurden vier weitere Gruben (Nr. 193–196) bei Unterfangungsarbeiten im Bereich von Lokal 84 angeschnitten. Neben den üblichen Knochen- und Keramikfunden kamen zum Vorschein: 2 Potinmünzen (Gruben 194 und 196), Fragment eines Radanhängers aus Bronze (Grube 194). – Funde: HM Basel. L. Berger, Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 62, 1962, XXf; 63, 1963, XVIIff.

Baulmes, distr. Orbe, VD

Le Crêt de Palet, qui est fait d'une énorme masse de gravier, va être exploité. Comme il contient dans ses flancs une nécropole helvète (La Tène A), des mesures sont prises pour que la destruction de ce qui reste de cette nécropole soit précédée d'une fouille systématique. Il n'y a aucune menace pour les tombes dont il s'agit avant quelques années. – RHV 71, 1963, 193 (Edgar Pélichet).

Bern, Bez. Bern, BE

Bümpliz. Bei Erdarbeiten wurden südöstlich der Freiburgerstraße 339 (LK 1166, 596 800/198 450) zwei menschliche Schädel gefunden. Genauere Fundumstände konnten nicht mehr ermittelt werden. Da jedoch in der Nähe ein Latènegräberfeld existiert, stehen diese Skelettfunde vielleicht damit in Zusammenhang. – JbBHM 41/42, 1941/42, 437 (H. Bacher).

Engelhalbinsel. Über die Ausgrabungen auf der Engelhalbinsel und die Auswertung der archäologischen Befunde vgl.:

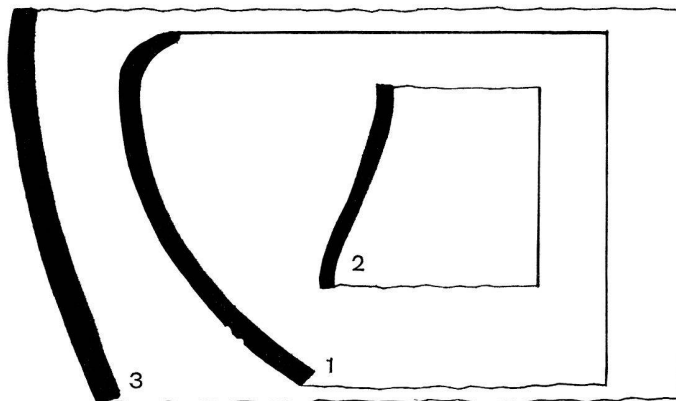


Abb. 45. Basel BS, Fabrikstraße 60. Spätlatènezeitliche Kermaik (vgl. Tafel 21, 2). – 1:2.

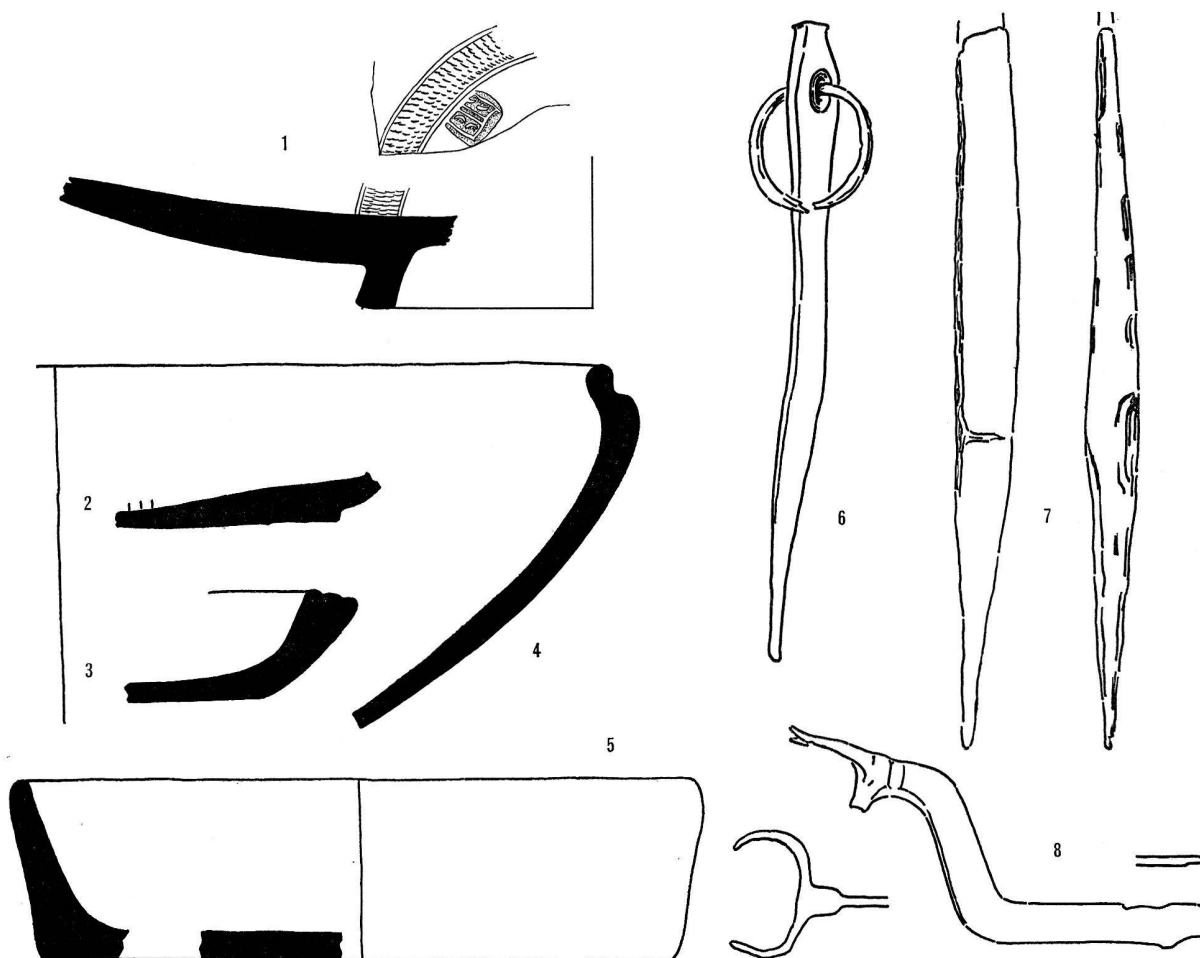


Fig. 46. Yverdon VD. Trouvailles datant de la fin de l'époque de La Tène. – 1:2.

Hansjürgen Müller-Beck, Grabungen auf der Engehalbinsel bei Bern 1961 und 1962, JbBHM 41/42, 1961/62, 488 ff. – Hans Rudolf Stampfli, Die Tierreste der Grabungen 1961 und 1962 auf der Engehalbinsel bei Bern, JbBHM 41/42, 1941/42, 504 ff. – Hans-Jörg Kellner, Die keltischen Münzen von der Engehalbinsel bei Bern, JbBHM 41/42, 1961/62, 259 ff. – Hans-Jürgen Müller-Beck und Elisabeth Ettlinger, Die Besiedlung der Engehalbinsel bei Bern auf Grund des Kenntnisstandes vom Februar des Jahres 1962, Bericht Röm.-Germ. Kommission 43/44, 1962/63 (1964), 107 ff.

Castaneda, distr. Mesolcina, GR

Zur Schnabelkanne von Castaneda vgl.: Gerhard Radke, Die Inschrift auf der Kanne von Castaneda, Der Schlern 35, 1961, 301 ff.

Cazis, Bez. Heizenberg, GR

Cresta. Zu den latènezeitlichen Kleinfunden, die während der Ausgrabungen im Bereich der bronzezeitlichen Siedlungsstelle auf Cresta zum Vorschein gekommen sind, vgl. den Bericht auf S. 97.

Dietikon, Bez. Zürich, ZH

Zur Urgeschichte von Dietikon und Umgebung vgl. Karl Heid, Neujahrsblatt Dietikon 18, 1965, 30 S. und 18 Abb.

Fully, distr. Martigny, VS

Lorsqu'en 1932 M. Besson, architecte de Martigny, constitua une vigne au lieu dit «La Rappe» au-dessus du village, CN 545, 574 750/110 100, altitude env. 580 m, on fit la découverte d'un vase celtique (fig. 44), qui doit avoir fait partie d'un mobilier funéraire. Ce vase de terre cuite gris-foncé, façonné à la main, est de forme évasée, avec épaules en retrait et bord renversé sur col en tronc de cône. Le décor, incisé avant cuisson, couvre les épaules et la panse; c'est une large bande divisée en zones verticales couvertes de stries obliques. Ces stries se recoupant à la limite des champs forment un motif en chevrons. Dimensions: hauteur 89 mm, diamètre 69 mm.

On peut signaler dans la région d'importants cimetières celtiques ou gallo-romains, tel celui de Fully-Mazembroz. – Trouvaille: propriété de M. Louis Spagnoli, Martigny.

Gerd Graeser

Lenzburg, Bez. Lenzburg, AG

Lindacker. Zur Zeitstellung der beiden 1870 gefundenen Bronzekannen vgl. S. 116.

Lüscherz, Bez. Erlach, BE

Bei Erdarbeiten entdeckte man bei LK 1145, 579 170/211 000 ein Spätlatèneschwert (Taf. 21, 1) Das Fundstück wurde in sekundärer Fundlage gehoben, da es inmitten von Auffüllmaterial aus der Umgebung lag. Es scheint schon in

prähistorischer Zeit gebogen worden zu sein, womit es vermutlich zu den bekannten, rituell unbrauchbar gemachten Schwertern gehören dürfte. – Fund: BHM Bern; JbBHM 41/42, 1961/62, 437f.

Marthalen, Bez. Andelfingen, ZH

Steinacker. Zur latènezeitlichen Siedlung in der Ebene bei Niedermartel vgl. Walter Drack, ZD 1, 1958/59 (1961), 41f.; 2, 1960/61 (1964), 54ff.; Ulrich Ruoff, US 25, 1961, 35ff.; derselbe, Eine Spätlatène-Siedlung bei Marthalen, in diesem Jahrbuch 47f.

Ollon, distr. Aigle, VD

St-Triphon: Le Lessus. Voir p. 99.

Rheinau, Bez. Andelfingen, ZH

Keltenwall. Aushubarbeiten im Jahre 1960 für eine Kanalisationsleitung vom Schulhaus über die Felder nordwestlich und westlich des Dorfes quer durch den Keltenwall und den Stadtgraben sowie über die Felder «Rafzer» zu einer Kläranlage boten Gelegenheit, auf einer Länge von ca. 670 m Einblick in die Bodenverhältnisse zu gewinnen. Abgesehen von einer mittelalterlichen Kalkgrube aus dem 14. Jh. ließ sich nirgends ein Fund fassen. Der Keltenwall selbst blieb unberührt, da die Leitung mittels eines Tunnels unter dem Wall hindurchgeführt wurde. – ZD 2, 1960/61 (1964) 78ff. (Walter Drack).

Wetzikon, Bez. Hinwil, ZH

Vom Sandbühl, südlich von Robenhausen-Stegen gelegen, sind Latènegräber bekannt, die bei Ausbeutung einer Sandgrube 1871 und 1911 zum Vorschein gekommen sind. Bevor das Gelände des Sandbühls für die Überbauung freigegeben werden konnte, wurde auf Veranlassung der Antiquarischen Gesellschaft Wetzikon im Oktober 1961 das Hügelplateau mittels ausgedehnter Sondierschnitte abgesucht, doch fanden sich weder Spuren von weiteren Gräbern noch von irgend welcher Besiedlung. – ZD 2, 1960/61 (1964), 91 (Walter Drack).

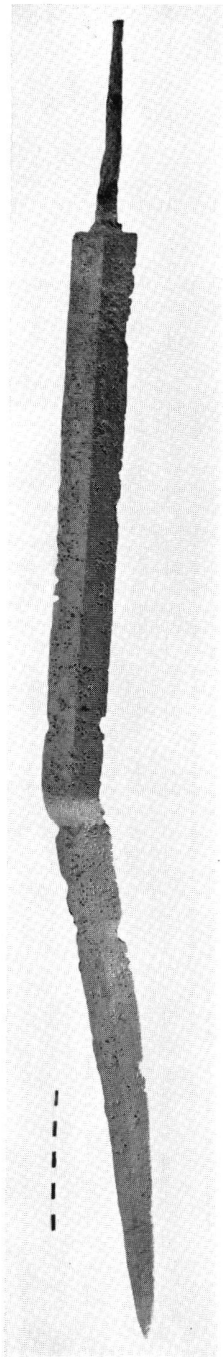
Yverdon, distr. Yverdon, VD

En octobre 1961, l'excavation pour la mise en place d'une citerne à mazout au sud du bâtiment Jordils 25 a mis à jour quelques objets datant de la fin de l'époque de La Tène, comme en 1861 déjà, lors de la construction de cette maison (JbSGU 36, 1945, 60). La position des objets, recueillis par les ouvriers et remis à M. Georges Kasser, n'a pas pu être déterminée.

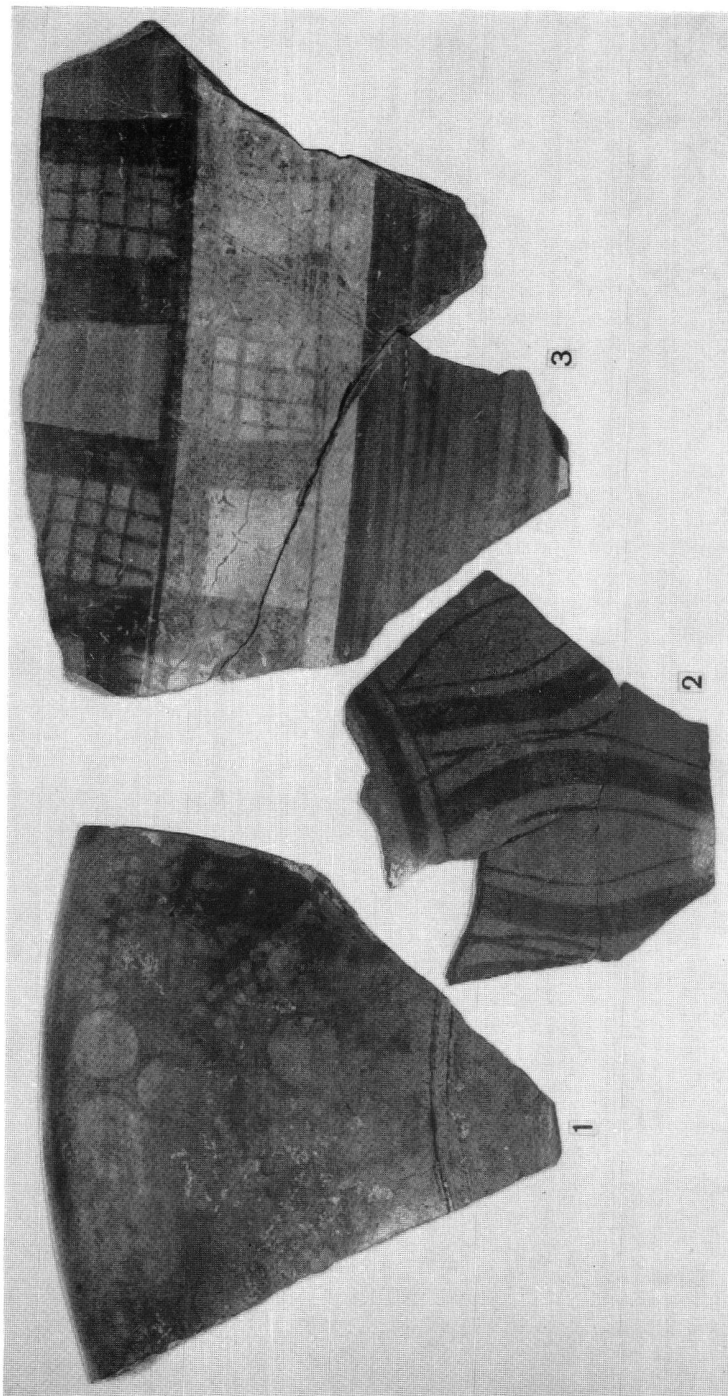
1. Deux tessons d'un fond d'assiette (fig. 46, 1) qui se joignent; argile jaune clair fine et dure. L'un des tessons porte un engobe très adhérent rouge vermillon, avec, par endroits, des taches foncées, tandis que l'autre est de couleur uniforme brun chocolat. Les tessons ont donc subi une seconde cuisson et il s'avère impossible de déterminer avec certitude dans le cas présent la couleur originale de l'assiette. Il s'agit cependant probablement d'une imitation gauloise de céramique dite campanienne; la couleur brune de l'un des tessons aurait viré au rouge sous l'effet d'une cuisson secondaire à feu oxydant. L'intérieur porte un anneau guilloché contre lequel s'appuyaient vraisemblablement trois marques radiales, dont une seule est conservée. La marque est constituée par un ornement qui semble dérivé de poinçons à palmettes déjà très stylisés. Pièces analogues au Magdalensberg, cf. Carinthia 1, 151, 1961, 93 fig. 53. L'assiette a très probablement été importée de Gaule. – 2. Fragment de fond d'assiette, semblable à la précédente, mais beaucoup plus mince. Engobe noir, fine cannelure. – 3. Fragment de fond d'une assiette plate tournée (fig. 46, 2); argile fine, légèrement micacée, brun-beige à peine rosé, très semblable à celle des pièces 1 et 2. Surface intérieure polie, sans engobe, mais traces de couleur rouge dans trois cannelures concentriques. Diamètre du fond env. 18 cm. – 4. Fragment de bord d'une assiette tournée (fig. 46, 3). Large bord sans lèvre, cannelé. La surface intérieure et le bord sont engobés de rouge et polis; la surface extérieure est couleur cuir. Argile fine, très cuite, grise à l'intérieur de la masse. Diamètre env. 35 cm. – 5. Trois fragments de bord d'une coupe tournée (fig. 46, 4). Argile légèrement micacée, grise, très cuite, polie extérieurement. – 6. Deux fragments d'une écuelle grossière (fig. 46, 5), façonnée à la main. Argile noirâtre de grain très grossier. – 7. Fragment de paroi d'un grand pot de cuisine tourné. Argile grise très cuite. La surface gris-brun porte à l'extérieur des raies verticales. – 8. Clou en fer plat avec anneau (fig. 46, 6), portant des traces de coups de marteau. Cf. E. Vogt, Lindenhof (1948), pl. 32, 14–15. – 9. Outil(?) en fer, la pointe cassée (fig. 46, 7). L'extrémité inférieure était peut-être fixée dans un manche de bois. – 10. Fragment d'objet en fer semblant se terminer par une tête de taureau très stylisée (fig. 46, 8). Deux pièces très semblables se rencontrent parmi les trouvailles de la fin de l'époque de La Tène de la Wetterau: Saalburg-Jahrbuch 11, 1952, 96 fig. 7, 36 et pl. 6, 25. H. Schönberger (p. 42) estime douteuse la reconstitution d'un couteau.

Le caractère des trouvailles indique la phase finale de l'époque de La Tène tardive. Les assiettes à fond plat trahissent déjà l'influence romaine. On peut toutefois admettre une telle influence, de même que la présence des pièces 1 à 3 qui semblent importées de Gaule, à une date antérieure à l'année 15 av. J.-C.

E. Ettlinger, A. Kasser



1



2

Tafel 21. – 1: Lüscherz BE. Schwert aus der Spätlatènezeit (S. 105), 1: 5. – 2: Basel BS, alte Gasfabrik. Bemalte Spätlatène-Keramik (S. 104), ca. 2: 3.